Chizuru ~ 1000 Kraniche

!!! 7. Kapitel ist freigeschaltet !!!

Von yuu-chii

Kapitel 6: Please, stay with me!

Autor: black_prinzess_aoi
Betareader: Mein treues Wolli-chan~ Immer ne Idee parat, wenn ich mal nicht weiter weiß X3
Status: nicht abgeschlossen
Paring: Wenn ich euch das hier jetzt verrate ist die Spannung weg... Aber schaut mal in die Charakterbeschreibung, da könnte man es schon rausfinden...
Disclaimer: Nix meins, nix Geld! Die Jungs gehören mir leider nicht und alles was ich hier schreibe ist fiktiv!
Warning: Meine erste „The GazettE“ FF... und 100% OOC

Reita hatte schon seid einigen Tagen nichts mehr von ihrem Gitarristen gehört, genau wie die andere Bandmitglieder auch. Diese merkwürdige SMS was das letzte Lebenszeichen gewesen, sehr viel anfangen konnte er mit den paar Worten jedoch nicht. Normalerweise war es untypisch für Aoi sich nicht bei den Proben blicken zu lassen, egal was los war. Sei es ein abgebrochener Fingernagel oder eine fette Erkältung. Doch das, was ihm am meisten grübeln lies war, dass er sein Telefon und sogar das Handy ausgeschaltet hatte.

Der blonde Bassist befand sich mental selber etwas im Keller. Kein Wort von Aoi zu hören setzte ihm mehr zu, als es ihm lieb war. Nach außen versuchte er es nicht zu zeigen, aber Innerlich machte er sich verrückt vor Sorge. Der Grund dafür war eigentlich recht simpel. Schon seid langem hatte er Gefühle für den Schwarzhaarigen, welche von Zeit zu Zeit immer stärker wurden. Anfangs wollte er es selber nicht wahr haben und versuchte es zu ignorieren. Dies jedoch stellte sich bald als Fehler heraus. Jedes Mal wenn er in Aois Nähe war erinnerte ihn ein kribbeln in seiner Magengegend an sein „Problem“. Und diesem „Problem“ aus dem Weg gehen konnte er auch nicht. Denn dies hieß zwangsläufig den Kontakt zu Aoi ab zu brechen, somit auch zu der Band. Dazu kam noch, dass er sein bester Freund ist und sie sich gegenseitig vertauen. Doch seinem besten Freund sagen, dass er ihn liebt? Was wäre, wenn Aoi dann nie mehr mit ihm reden wollte und ihre Freundschaft dadurch kaputt ginge? Unvorstellbar! Also hatte Reita beschlossen es ihm nicht zu sagen. Noch nicht jedenfalls. Irgendwann würde sich sicher ein passender Moment finden. Und bis dahin würde er eben mit seinen Gefühlen leben müssen und versuchen sich dem Gitarristen

gegenüber so unauffällig wie möglich zu verhalten.

Er wusste, dass Aoi nicht ans Telefon gehen würde, aber trotzdem versuchte er es immer wieder.

Frustriert beförderte er sein Handy in die nächst beste Ecke und lies sich aus das Sofa fallen. Leise seufzend strich er sich über die Augen und lies dann die Hand sinken. Was sollte er nur tun? So weiter gehen konnte es auf jeden Fall nicht, das stand fest.

Nach kurzem Grübeln erhob der Blonde sich schließlich wieder, suchte seine Sachen zusammen und verlies die Wohnung. Er konnte von Glück reden bei Aoi in der Nähe zu wohnen, denn auf Autofahren hatte er jetzt am wenigsten Lust.

Auf den Straßen war so gut wie nichts los, kein Wunder für die Zeit. Die meisten Leute waren vermutlich arbeiten oder in der Schule, aber das sollte ihm nur recht sein. So lief er wenigstens nicht Gefahr erkannt zu werden und einen riesen Tumult auf offener Straße zu verursachen.

Ein paar Minuten später erreichte der Bassist den großen Gebäudekomplex und auch Aois Klingel war schnell gefunden. Warum er sie drückte wusste er selber nicht, denn so wie er ihn kannte würde er ihm eh nicht öffnen. Vermutlich war es die Macht der Gewohnheit . Zus einem Glück war die Tür zum Treppenhaus offen und die paar Stufen bis zu Aois Wohnung würde er auch laufen können. Gesagt, getan.

Erneut klingelte er, doch wieder vergebens. Auch auf sein Klopfen und Rufen bekam er keine Reaktion. Mit jeder Minute, die er vor der dunklen Tür stand wurde er nervöser. Wirre Bilder formten sich in seinem Kopf zu Szenen, die er sich lieber nicht ausgemalt hätte. Aoi in seiner Wohnung, krank, verletzt, ... nein, weiter wollte er wirklich nicht denken.

Fahrig hob er den Abtreter zu seinen Füßen an und zog einen silbernen Schlüssel darunter hervor. Ein paar mal drehte er ihn in den Fingern bis der Blonde ihn zitternd ins Schloss steckte und mit einem leisen „Klick“, welches im stillen Flur wiederhalte, aufschloss.

Langsam öffnete Reita die Tür und alles was ihn erwartete war Dunkelheit. Kein Laut verlies seine Lippen, den Atem hielt er angespannt an.

Suchend tastete er an der Wand neben sich nach dem Lichtschalter. Die Tür fiel leise ins Schloss und in dem Moment hatte der Blonde den Schalter auch schon gefunden und der Flur flutete sich mit Licht. Es sah aus wie immer, Aois Sachen hingen an der Garderobe und seine Schuhe waren auch da. So gesehen musste er auch zu Hause sein. Jedoch hörte er keine Geräusche, welche auf die Anwesenheit des Gitarristen hindeuteten.

Langsam und mit gespannten Nerven ging er den Flur entlang. Reita schaute in jedes Zimmer, die Küche, das Bad, das Schlafzimmer und immer erwartete ihn das Selbe. Dunkelheit und stickige Luft. Aoi fand er aber nirgends.

Der letzte Raum der noch blieb war das Wohnzimmer. Die Tür stand einen Spalt auf, aber auch dort sah er kein Licht.

Der Bassist atmete noch mal tief durch und drückte dann leise die Tür auf. Seine Augen brauchten eine Weile bis sie sich an die Dunkelheit um ihn herum gewöhnt hatten. Seinen Blick lies er durch den großen Raum schweifen und blieb bei dem Sofa hängen. Dort konnte man gerade so eine Gestalt erkennen, welche zusammengekauert in einer Ecke saß. Im ersten Moment war er erleichtert Aoi überhaupt gefunden zu haben. Sein Herzschlag verlangsamte sich jedoch schnell als er näher heran trat. Jetzt konnte er den Schwarzhaarigen genau erkennen und was er sah gefiel ihm ganz und gar nicht. Glasige Augen, ein leerer Blick und ein ausdrucksloses Gesicht.

„Yuu..."

Leise flüsterte er seinen Namen und ging vor ihm in die Hocke. Eine Reaktion darauf bekam er aber nicht. Ihm fielen aber dafür gleich die dicken Augenringe Tränenspuren auf. Milde gesagt sah er einfach nur mitleidserregend aus. Die ganze Freunde und Lebenslust war aus dem sonst so quirligen Gitarristen gewichen und alles was man sah war ein Häufchen elend. Vorsichtig hob er die Hand und legte sie ihm auf das angewinkelte Bein.

„Hey, Yuu..."

Erneut versuchte er mit ihm zu reden, doch auch dieser Versuch schlug fehl. Mit den Fingern strich er sachte über den rauen Stoff von Aois Hose. So gern würde er ihm helfen, wissen was los ist oder einfach nur für ihn da sein. Seinen besten Freund so zu sehen versetzte ihm einen Stich ins Herz. Etwas in ihm drin zog sich zusammen und Reita musste schlucken. Der Blonde suchte verzweifelt nach Aois Blick, doch dieser war starr gerade aus gerichtet und es schien als würde er ihn gar nicht wahrnehmen. Wenige Sekunden später drangen leise Worte an seine Ohren. Es war nicht mehr als ein Hauchen, doch verstand er sie klar und deutlich.

„Akira..."

Vereinzelte Tränen rannten über das schmale Gesicht der Gitarristen. In dem Licht, welches aus dem Flur ins Wohnzimmer schien glitzerten sie leicht. Wieder sah er wie Aoi die Lippen bewegte.

„Bitte... bleib bei mir..."

Ein kalter Schauer lief ihm über den Rücken und die Worte hallten leise in seinem Kopf wieder. Leicht verstärkte er den Drucks einer Hand.

„Natürlich bleibe ich..."

Er konnte ihn in so einer Situation nicht alleine lassen, egal was passiert. Auch wenn der Schwarzhaarige noch nicht reden wollte, Reita würde sich gedulden und ihm so viel Zeit geben wie er brauchte. Enttäuschen würde er ihn mit Sicherheit nicht.

Puh, hab ich das auch geschafft. Nach... viel zu langer Zeit ist hier also der 7. Teil von „Chizuru“
Ich weiß nicht wie lange ich für den nächsten brauche, aber wozu sind den Pausen auf der Arbeit gut? Besonders wenn die Ausbilder länger weg sind als sie sollten XDD
Ich bitte euch aber trotzdem `n kleinen Kommi für mich da zu lassen, das motiviert gleich viel mehr zum weiter schreiben ^__^

Also, lasst knacken x3
black_prinzess_aoi~